



# Kein Mann für Sanierungsfälle

Es gibt Unternehmen, die sich auf Sanierungsfälle spezialisiert haben und damit sehr erfolgreich sind. Andere Firmen dagegen scheuen sich, die Fehler anderer auszubügeln, und ersetzen deren »fachlichen Fehltritt« kurzerhand durch eine fundierte Planung und ihre eigene, praxisbewährte Bauweise. Dazu gehört André Dürig aus dem schweizerischen Murten. Ein Porträt von Jörg Baumhauer.



*Überschäumend: Den Rücktransport des gereinigten Wassers in den Schwimmteich übernehmen drei Schaumsprudler.*



*Übereinander: Der portugisische Granit sorgt für einen bläulichen Ton im Wasser.*

ich komme, dann baue ich richtig.« Diese Formulierung war sicherlich ein Grund dafür, warum Dürig einen der extravagantesten Schwimmteiche in der Schweiz bauen durfte.

Das Angebot zum Neubau hätte ihn beinahe den gesamten Auftrag gekostet, da der Bauherr bis dato nicht geplant hatte, den Schwimmteich ein zweites Mal zu bezahlen. Also prüfte er - als mittlerweile den Schwimmteichen kritisch gegenüberstehender Bauherr - Dürigs Angebot auf Herz und Nieren. Zu dieser »Eignungsprüfung« gehörte neben dem Besuch einiger Musteranlagen auch die gründliche Erläuterung des Dürig-Schwimmteichsystems. Am Ende bekam - trotz der starken Konkurrenz - André Dürig den Auftrag zum Neubau des Schwimmteiches.

## Die Ausgangslage

Ein circa zwei Jahre alter Schwimmteich bereitete seinem Besitzer wesentlich mehr Kopfschmerzen als Freude. Während beider Betriebsjahre verbrachte der Bauherr mehr und mehr Arbeit mit der Pflege des Schwimmteiches und der Instandhaltung von dessen Technik. Verständlicherweise führte das zu Unmut, der schließlich in einem Rechtsstreit samt Gutachten endete. Der Sachverständige stellte fest, dass aufgrund ungeeigneter Baumaterialien ein hoher Sanierungsbedarf bestand, und legte dem Bauherrn nahe, Sanierungsangebote einzuholen.

Eines davon sollte André Dürig ausarbeiten. Doch der lehnte ein Sanierungsangebot ab und offerierte lieber einen kompletten Neubau des Schwimmteiches. Denn das Credo seiner Arbeit formuliert er so: »Ich saniere nicht. Wenn

## Das System Dürig

Seit seiner Kindheit ist Dürig fasziniert von Wasser. Jeden Stein drehte er um und studierte das darunter befindliche Leben eingehend. Später kam die Aquaristik dazu, die schließlich den Grundstein zu einem tiefen Verständnis für die spannenden Kreisläufe im und am Wasser legte. Die Faszination vom nassen Element bewahrte sich André Dürig bis in sein Berufsleben. Und Jahrzehnte lang tüftelte er an seinem perfekten Teichsystem. Wobei er betont, dass neben den praktischen Erfahrungen die Fachliteratur eine wichtige Wissensquelle für ihn war und noch heute ist.

Auf der Suche nach Informationen setzte sich Dürig auch mit den bekannten Schwimmteichsystemen auseinander.

Prinzipiell steht er einem Franchisesystem nicht ablehnend gegenüber, da die Entwicklungskosten so auf mehrere Schultern verteilt werden können. Ein Nachteil wog aber so schwer, dass er sich letztendlich doch für eine Eigenentwicklung entschied: Habe sich ein Systemanbieter erst einmal auf ein System fixiert und viel Geld in dessen Entwicklung gesteckt, sei er häufig kaum mehr willens, Veränderungen anzunehmen.

André Dürig entwickelte daher mit großem finanziellen Aufwand seine eigene Schwimmteichbauweise. Wegbegleiter auf diesem mitunter steinigen Weg waren engagierte Mitarbeiter und Kunden, die seiner Experimentierfreudigkeit Raum gaben und so den Weg zum Dürig-System freimachten. Mittlerweile ist die Experimentierzeit vorbei. In seinem Zweikammersystem mit absolut tierschonender Oberflächenabsaugung ertrinkt laut eigenen Angaben keine Schlamm Schnecke mehr. Die Verbindung zwischen den beiden Kammern stellt eine Skimmerklappe her, die nach Dürigs Ansicht im Laufe der Zeit die konventionelle Oberflächenabsaugung ersetzen wird.

Seine in Modulen baubaren Teiche zählen zur gehobenen Kategorie. Sie sind später, wenn die finanzielle Lage des Bauherrn es zulässt, sehr einfach technisch aufzurüsten. Maßgeblich für Dürig sind ökologische Aspekte, daher wird in seinen Teichen keine Chemie geduldet. Seine Schwimmteiche sind keine Billigvarianten, denn diese haben sich seiner Ansicht nach überhaupt nicht bewährt. Dürigs Erfahrung zeigt, dass für den Bau eines Schwimmteiches der gesamte Garten einbezogen wird und da-

her meist mit einem höheren finanziellen Aufwand zu rechnen ist als zuvor geplant. Doch der Mehrwert ist seiner Erfahrung nach überwältigend.

### Die Realisierung

Da der Bauherr aus gesundheitlichen Gründen jeden Morgen schwimmen musste, musste der Schwimmbereich genügend Raum dafür bieten. Neben dieser eher praktischen Vorgabe sollte der Teich auch dem optischen Ansprüchen der gesamten Familie genügen und ihrem ganz persönlichen Stil entsprechen. Nach eingehenden Gesprächen stellte sich heraus, dass sich in der fernöstlichen Lehre des Feng Shui viele Gestaltungsaspekte dafür finden ließen.

In der Planung von Dürig spielten neben diesen Aspekten Großzügigkeit und eine klare Formsprache eine große Rolle, mit der sein Gesamtkonzept letztendlich den Kunden überzeugte und räumlich das Optimum herausholte. Die eigentliche Bauphase war nach einer gründlichen Planung relativ schnell abgeschlossen. Nur zehn Tage benötigte die Firma Dürig für den Abbruch des alten Schwimmteiches und den anschließenden Neubau.

Als eine der ersten Aufgaben verschwand der Bodenablauf, den der Vorgänger angelegt hatte. Auf die Nachfrage des Bauherrn erklärte Dürig, dass ein Ablassen des Teichwassers in Zukunft nicht mehr erforderlich, ja sogar schädlich für das Funktionieren des Schwimmteiches sei. Damit entfiel auch die regelmäßige Reinigung des Beckens mittels Hochdruck-

reiniger. Ein ständiger Wasserwechsel gehört für Dürig zu den zehn Todsünden im Schwimmteichbau.

Nach den Abdichtungsarbeiten folgte die Verlegung des Bodenbelags und der Wände, die aus portugiesischem Granit bestehen und dem Wasser einen bläulichen Schimmer geben. Ein Teil dieser Granitquader sollte auf die Decke der angrenzenden Garage gesetzt werden, deren Statik sich jedoch als unzureichend erwies, weshalb die Granitblöcke mit Eisenträgern stabilisiert wurden. Entgegen dem allgemeinen Trend zum Steg am Schwimmteich kam hier eine massive Steinplatte aus Jurakalk zum Einsatz, die allerdings zerbrochen an der Baustelle eintraf und aufwendig repariert werden musste.

Um den Betrieb für die Bauherren so einfach wie möglich zu gestalten, setzt Dürig auf eine integrierte Pflegelösung,

die entweder sofort eingebaut oder später einfach nachgerüstet werden kann. Es handelt sich dabei um einen Teichroboter, der selbstständig den Beckenboden reinigt und nach getaner Arbeit in eine eigene Garage verschwindet - und so den Pflegeaufwand auf ein Minimum reduziert. Den unvermeidbaren Wasserverlust durch Verdunstung gleicht eine automatische Nachspeisung von Regenwasser, das in einer neun Kubikmeter großen Zisterne gespeichert wird.

Einige Wochen nach der Übergabe meldete sich der Bauherr aufgeregt bei Dürig, Wassertrübungen würden für eine dramatische Verschlechterung der Wasserqualität sorgen. Die Erklärung für dieses Phänomen ergaben eine Wasseranalyse und eine genaue Untersuchung der »Tathergänge«: Bei der obligatorischen Düngung der Rasenflächen, deren Pflege der Bauherr selbst organisierte, war Rasendünger in den Schwimmteich



Überdacht: Das Dach der Garage war für die Anforderungen von Andre Dürig zu schwach. Eisenträger verstärkten daher die Statik. Im Vordergrund sind die alten Technikschnitte zu erkennen.

gelangt und hatte zu einem massiven Anstieg der Phosphorkonzentration geführt. In der Folge trübte sich das Wasser durch eine Massenvermehrung des Phytoplankton ein.

## Die Vision

Andre Dürig ist ein Unternehmer mit Zielen und Visionen. Er hat genaue Vorstellungen davon, wie seine Art von Schwimmteich auszusehen hat. Anstelle eintöniger und wenig artenreicher Rasenflächen erschafft er lieber ein Stück Natur. Denn seiner Erfahrung nach wachsen Kinder aus »Schwimmteichfamilien« naturverbundener auf. So wie seine vierjährige Tochter Jasmin, die schon sechs verschiedene Wasserschneckenarten auseinander halten kann und wenig Interesse an neuen Spielen für den Gameboy zeigt.

Ideen für die Verbesserung seines Schwimmteichsystems hat Dürig genug. Zur Zeit plant er an der Verbesserung der Energiebilanz seiner Schwimmteiche



*Überdrüssig: Der alte Schwimmteich sorgte beim Bauherrn für Verdruss und sehr viel Pflegeaufwand.*

und testet Pumpenanlagen mit einem Strombedarf von maximal 60 Watt. Sein Wunschziel ist ein kompletter Betrieb mittels Solarstrom. Andre Dürig sucht Herausforderungen. Er ist überzeugt davon, dass in den Schwimmteichen noch hohes Verbesserungspotenzial steckt. Grund genug für ihn, gleich richtig zu bauen und nicht teuer zu sanieren.

## Info + Kontakt

Dürig  
Gartenbau und Gestaltung  
Löwenberg  
CH 3280 Murten  
Tel. ++41 (0) 794150084  
[www.duerig-gartenbau.ch](http://www.duerig-gartenbau.ch)

Anzeigen